

BUNDESGERICHTSHOF

III ZR 79/79

BESCHLUSS

in dem Rechtsstreit

1. S. [REDACTED] C. [REDACTED] büro GmbH,
vertreten durch die Geschäftsführerin Frau K. [REDACTED]
K. [REDACTED]-S. [REDACTED], S. [REDACTED] str. 54, H. [REDACTED] [REDACTED],
2. Werner K. [REDACTED], c/o S. [REDACTED] C. [REDACTED] büro GmbH,
S. [REDACTED] str. 54, H. [REDACTED] [REDACTED],

Beklagten und Revisionskläger,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] -

g e g e n

H. [REDACTED] B. [REDACTED], R. [REDACTED] Str. [REDACTED], Re. [REDACTED] [REDACTED],

Kläger und Revisionsbeklagten,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] -

Der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den Vorsitzenden Richter Prof. Dr. Nüßgens und die Richter Dr. Krohn, Dr. Tidow, Dr. Peetz und Boujong am 28. April 1980 gemäß § 554 b Abs. 1 ZPO in der Auslegung durch das Bundesverfassungsgericht (Beschluß vom 9. August 1978 - 2 BvR 831/76)

beschlossen:

Die Revision der Beklagten gegen das Urteil des 5. Zivilsenats des Hanseatischen Oberlandesgerichts zu Hamburg vom 25. April 1979 - 5 U 121/78-wird nicht angenommen.

Die Beklagten tragen die Kosten des Revisionsverfahrens (§ 97 Abs. 1 ZPO).

G r ü n d e

Die Rechtssache hat keine grundsätzliche Bedeutung im Sinne des § 554 b ZPO. Zu den Tatbeständen des Wuchers (§ 138 Abs. 2 BGB in der hier maßgeblichen Fassung, die bis zum 31. August 1976 galt) und des wucherähnlichen Geschäfts im Sinne des § 138 Abs. 1 BGB liegt eine gefestigte Rechtsprechung vor (vgl. zu § 138 Abs. 1 BGB etwa Senatsurteile vom 22. Juli 1976 - III ZR 48/74 = WM 1976, 1158 und vom 25. Oktober 1979 - III ZR 182/77 = NJW 1980, 445). Diese bedarf aus Anlaß des Streitfalles keiner Fortbildung oder Ergänzung.

- 3 -

Die Revision verspricht auch keine Aussicht auf Erfolg. Bei der Prüfung des auffälligen Leistungsmißverhältnisses hat das Berufungsgericht in Übereinstimmung mit der herrschenden Meinung (vgl. BGH LM § 138 (aA) BGB Nr. 15; MünchKomm-Mayer-Maly § 138 Rdn. 115; Staudinger/H. Dilcher BGB 12. Aufl. § 138 Rdn. 99) mit Recht auf das von einer Seite (hier: dem Kläger als Darlehensgeber) eingegangene hohe Risiko abgehoben. Das Berufungsgericht durfte bei seiner - weitgehend auf tatrichterlichem Gebiet liegenden - Beurteilung der Darlehensgeschäfte im Rahmen des § 138 Abs. 1 und 2 BGB auch berücksichtigen, daß alle Beteiligten geschäftskundig waren und in Erwartung beträchtlicher Gewinne bewußt Risiken übernahmen.

Nußgens

Peetz

Krohn

Boujong

Tidow



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)